

Johanns Bladdje

Ausgabe 05/2024



**2024: Rekord-Bundesmittel
für Ostfriesland**

**Bund und Land sichern Meyer
Werft in Papenburg Hilfen zu**

**Gastbeitrag in der OZ:
Unbequeme Wahrheiten? Wohl
eher bequeme Unwahrheiten...**

Berichte aus Berlin und Ostfriesland

INHALT

Ausgabe 05/2024

Vorwort	3
2024: Rekord-Bundesmittel für Ostfriesland	4-5
Keynote bei ENERCON	6
Bund und Land sichern Meyer Werft in Papenburg Hilfen zu	7
Nationale Maritime Konferenz findet 2025 in Emden statt	8
Mitgliederversammlung Ems-Achse	9
Betriebsversammlung bei Bohlen & Doyen in Wiesmoor	10
Gastbeitrag in der OZ: Unbequeme Wahrheiten? Wohl eher bequeme Unwahrheiten...	11-13
Astrosession bei Emden Museumsnacht	14
Blütenfest Wiesmoor	15
6,7 Mio. Euro Förderung vom Bund für die Städte Aurich, Emden und Norden	16
Diskussionsabend über Zivil- und Katastrophenschutz in Schortens	17-18
Bund fördert Glockenturm in Loppersum	19
Förderung des Projekts "Bibel trifft Pop" aus dem Amateurmusikfonds	20
Praktikumsbericht Christoph Willms	21-22
Besuch aus dem Wahlkreis	23-26
Dat moi Bild an't End van't Bladdje	26
Impressum	

Mein mitbringer!

Ein schöner Sommer in Ostfriesland neigt sich langsam dem Ende zu. Ich hoffe, ihr alle konntet die sonnigen und warmen Tage genießen. In dieser Ausgabe gibt es wieder viele spannende Neuigkeiten: Ein besonderes Highlight ist, dass die Nationale Maritime Konferenz im kommenden Jahr in Emden stattfinden wird – eine großartige Gelegenheit, unsere Region ins Rampenlicht zu rücken. Außerdem gibt es erfreuliche Neuigkeiten aus Papenburg: Die Meyer Werft ist gerettet, was uns allen Hoffnung für die Zukunft des Schiffbaus gibt.

In dieser Ausgabe findet ihr zudem meinen Gastbeitrag aus der Ostfriesen-Zeitung. Und 2024 fließen so viele Bundesmittel nach Ostfriesland wie nie zuvor – mehrere Millionen Euro werden in die Städtebauförderung und zahlreiche weitere Projekte in unserer Region investiert.

Darüber hinaus gibt es spannende Berichte über Ereignisse aus Berlin und Ostfriesland sowie viele Bilder von Ostfriesen, die mich in der Hauptstadt besucht haben.

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst. Bis dahin wünsche ich euch allen noch einen schönen Restsommer und hoffe, dass wir noch ein paar warme Tage genießen können.

Herzliche Grüße,
Johann

Johann Soot-Holly

VORWORT



2024: Rekord-Bundesmittel für Ostfriesland



Eine Auswertung des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen zeigt es: in 2024 fließen mit über 3 Millionen Euro so viele Bundesfinanzhilfen für Baumaßnahmen nach Ostfriesland wie nie zuvor. Bereits in 2023 erreichten die Bundesfinanzhilfen mit über 2 Millionen Euro einen Höchststand, für dieses Jahr ist es aber nochmal mehr. Häufig werde ich angesprochen, wenn es in Ostfriesland um ein denkmalgeschütztes Gebäude, eine alte Sporthalle oder ein sanierungsbedürftiges Schwimmbad geht.

Meist versuche ich dann, in Berlin Geld für eine Sanierung zu besorgen – mal mit Erfolg, mal nicht. Zu dem 2016 ersten geförderten Projekt in Loppersum ist bis heute eine ordentliche Zahl hinzugekommen. Darunter sind zahlreiche Orgeln und Glockentürme, aber z. B. auch das Feuerschiff Emden. Das Finanzvolumen dieser Projekte wurde stets größer.

Fortsetzung 2024: Rekord-Bundesmittel für Ostfriesland



Der Grund dafür ist, dass in den letzten Jahren vermehrt Projekte in Ostfriesland beschlossen wurden und diese nun umgesetzt werden. Dazu zählen aktuell das Freibad in Norddeich, das Sportzentrum in Marienhafen und die Umwandlung und Sanierung der Dreifeldsporthalle in Hinte. Das Freibad Borssum in Emden wurde dieses Jahr endlich wiedereröffnet. Ich freue mich sehr darüber und war dort auch regelmäßig schwimmen. Die Stadt Emden wird aber auch in den kommenden Jahren Bundesfinanzhilfen erhalten.

Für die Umwandlung der Nordseehalle in eine Multifunktionshalle bekommt sie insgesamt 6 Millionen Euro. Das jährliche Volumen der Bundesfinanzhilfen könnte in Ostfriesland also nochmal steigen.

Keynote bei ENERCON



ENERCON feiert dieses Jahr sein 40-jähriges Firmenjubiläum – ein Meilenstein für ein Unternehmen, das die Energiewende maßgeblich mitgestaltet. Auf der Jubiläumsveranstaltung im Auricher EEZ habe ich in meiner Keynote die aktuellen politischen Rahmenbedingungen für die Windenergie beleuchtet. Seit 1984 ist ENERCON ein wichtiger Arbeitgeber in der Region und ein weltweit wichtiger Klimaschutzakteur. Und dank der aktuellen Regierungskoalition wurden wichtige gesetzliche Weichenstellungen vorgenommen.

Das EEG von 2023 richtet den Ausbau der erneuerbaren Energien konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens aus, mit dem Ziel, bis 2030 mindestens 80 Prozent des Bruttostromverbrauchs aus erneuerbaren Energien zu decken. Für die Zukunft lautet das Motto: Repowering! Mit der E-175 EP5 ist ENERCON bestens gerüstet und kann Anlagen mit bis zu 7 MW anbieten. Ein großer Erfolg für die Belegschaft: Seit Dezember 2022 hat ENERCON in Aurich endlich einen Konzernbetriebsrat!

Bund und Land sichern Meyer Werft in Papenburg Hilfen zu



Die Meyer Werft ist ein Trumpf, den wir nicht aufgeben dürfen und auch nicht aufgeben werden – das betonte Bundeskanzler Olaf Scholz bei der Betriebsversammlung der Werft im August. Ich freue mich sehr, dass es nun eine tragfähige Lösung gibt. Die Rettung der Meyer Werft ist ein starkes Signal für unsere Region. Die Werft gehört zu den größten Arbeitgebern und zusammen mit Zulieferern und Dienstleistern standen 17.000 Arbeitsplätze auf dem Spiel.

Bundes- und Landesregierung haben in den vergangenen Monaten alles getan, um die Werft zu retten. Diese Lösung sichert Tausende von Arbeitsplätzen und gibt dem Schiffbau in Papenburg eine Zukunft. Der Einstieg des Staates ist ein wirksames Mittel, um wichtige Unternehmen wieder auf den richtigen Kurs zu bringen. Es ist ein starkes Zeichen für den Schiffbaustandort Deutschland.

Nationale Maritime Konferenz findet 2025 in Emden statt



Ich freue mich darüber, dass nach 25 Jahren die Nationale Maritime Konferenz (NMK) wieder in Emden stattfindet. Die NMK ist die Leitveranstaltung der maritimen Wirtschaft in Deutschland und viele Menschen aus der Maritimen Branche werden den Weg nach Ostfriesland finden. Emden hat sich gegenüber starken Mitbewerbern durchgesetzt und wird ein hervorragender Gastgeber sein. Wir haben viel zu bieten – ob Forschung an der Hochschule Emden/Leer, unendlich viel Energie auf See und an Land und sehr viel maritimes Knowhow rund um den Seehafen Emden –

und von dieser Konferenz wird ein Impuls ausgehen für eine zukunftsfähige maritime Wirtschaft. Die Nationale Maritime Konferenz ist die zentrale Veranstaltung der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft. Sie ist zugleich das größte Treffen der maritimen Branche mit etwa 800 Teilnehmenden. Die Konferenz steht unter der Schirmherrschaft des Bundeskanzlers und findet seit dem Jahr 2000 alle zwei Jahre statt.

Mitgliederversammlung Wirtschaftsverband Ems-Achse



Die 21. Mitgliederversammlung des Wirtschaftsverbandes Ems-Achse fand in diesem Jahr im Volkswagen-Werk Emden statt. Sie bot wie immer eine gute Gelegenheit zum Austausch zwischen Politik, regionaler Wirtschaft und Verwaltung. In seiner Festrede mahnte Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD), Innovationen wie E-Autos und Wärmepumpen nicht schlechtzureden und plädierte für mehr Optimismus bei der Energiewende. Über die Ideen von ENERCON-Gründer Aloys Wobben hätte man vor 40 Jahren wahrscheinlich ebenso abfällig gesprochen wie heute über E-Autos oder Wärmepumpen.

Doch heute sei die Windenergie ein Garant für eine unabhängige Energieversorgung in Deutschland, so der Minister. Den Teilnehmern wurde zudem die Möglichkeit geboten, das Volkswagen-Werk Emden im Rahmen einer Betriebsbesichtigung näher kennenzulernen. Während der Mitgliederversammlung wurden wichtige Themen wie die Haushalts- und Arbeitsplanung für das kommende Jahr erörtert.

Betriebsversammlung bei Bohlen & Doyen in Wiesmoor



Das Unternehmen Bohlen & Doyen ist aus der Welt der Erneuerbaren Energien nicht mehr wegzudenken. Auch das ist Ostfrieslands Beitrag zur Energiewende!

Ich hatte die Gelegenheit, an der Betriebsversammlung des Traditionsunternehmens in Wiesmoor teilzunehmen. Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich Bohlen & Doyen in den letzten Jahren entwickelt hat und welchen entscheidenden Beitrag das Unternehmen für die gesamte Region leistet. Darüber hinaus ist Bohlen & Doyen einer der wichtigsten Player der Energiewende.

So bringt das Unternehmen beispielsweise den Offshore-Windstrom für die Netzanschlusssysteme BalWin3 und LanWin4 an Land.

Die Auftragsbücher sind voll, es wird kräftig in den Standort investiert, und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden eingestellt!

Gastbeitrag in der OZ: Unbequeme Wahrheiten? Wohl eher bequeme Unwahrheiten...



Immer wieder versuchen Parteien und Kandidierende, Meinung zu machen. Und das auf Kosten anderer – meist schwächerer. Zuletzt so geschehen von einer Bundestagskollegin aus dem Nachbarwahlkreis neulich veröffentlicht in der OZ unter dem Titel “Unbequeme Wahrheiten”.

Ich finde, das kann man so nicht stehen lassen, da es sich bei genauer Betrachtung doch mehr um bequeme Unwahrheiten handelt, mit den auf Kosten von Bevölkerungsgruppen nach Wählerstimmen gefischt wird.

Fortsetzung: Unbequeme Wahrheiten? Wohl eher bequeme Unwahrheiten...

Die Menschen, die aus ihrer Ukrainischen Heimat wegen der russischen Angriffe fliehen mussten, sind nicht gut genug in den deutschen Arbeitsmarkt integriert? Knapp 300.000 der 1,1 Mio UkrainerInnen haben bereits Arbeit in Deutschland. Mehr als 200.000 sind Kinder und knapp 320.000 sind in Ausbildung, Schule, Umschulung, Eingliederung in einen Betrieb oder einfach Aufstocker. Was brauchen wir in Deutschland? Fachkräfte. Dafür braucht es eine entsprechende Ausbildung. Es geht längst nicht mehr darum, dass der Arbeitssuchende schnell irgendeinen Job annimmt, nur damit er nicht länger in der Statistik steht. Der Erwerb von Schulabschlüssen und Weiterbildung steht nun im Vordergrund, auch bei den verbleibenden etwa 300.000 Ukrainerinnen und Ukrainern, die so u. U. auch dauerhaft zum Wohl unseres Staates beitragen können und wollen.

Hinter jedem Menschen, der Bürgergeld beziehen muss, steckt ein menschliches Schicksal. Auch hier hilft ein Blick in die Statistik. Von den rund 5,5 Millionen Menschen im Bürgergeld sind 1,5 Millionen Kinder unter 15. Und auch bei den 4 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter bestehen oft gravierende Vermittlungshemmnisse: etwa 25 Prozent haben keinen Schulabschluss, 75 Prozent keinen verwertbaren Berufsabschluss, über die Hälfte der Menschen hat zudem gesundheitliche Probleme, überproportional viele sind Alleinerziehende

– und auf die meisten der Bürgergeldbezieher treffen mehrere dieser Schwierigkeiten zu, mit denen sie zu kämpfen haben. Diese Vermittlungshemmnisse müssen für eine nachhaltige Integration in den Arbeitsmarkt abgebaut werden. Die Instrumente dafür sind mit dem Bürgergeld geschaffen worden.

Wiederholt falsch ist der Vergleich einer bürgergeldbeziehenden Familie mit einer Alleinverdienerfamilie (wobei keine weiteren Vergleichsdaten wie Anzahl der Kinder oder sonstige besondere Bedingungen der Familien benannt werden). Diese soll mit 1375 Euro netto durch den Monat kommen und damit weniger Geld haben als die Familie mit Bürgergeld. Selbstverständlich hat auch die Familie mit geringem Einkommen Anspruch auf staatliche Leistungen und steht so immer besser da als die mit Bürgergeld. Sie kann z. B. den Kinderzuschlag zum Kindergeld und Wohngeld bekommen.

Eine weitere leider falsche Behauptung: die Zahl der Langzeitarbeitslosen steigt. Was daran stimmt ist, dass die Zahl im Jahr 2024 um 58.000 Menschen auf 964.000 gegenüber 2023 gestiegen ist. Lässt sich daraus etwas ableiten? Keinesfalls. Vor zehn Jahren lag die Zahl bei über einer Million und das, obwohl die Bevölkerung in Deutschland zu der Zeit über 3 Millionen Menschen niedriger war als 2024.

Fortsetzung: Unbequeme Wahrheiten? Wohl eher bequeme Unwahrheiten...

Bei der Arbeitslosenquote wird dann auf einen rückschauenden Vergleich zurückgegriffen, allerdings falsch – denn auch 2016 lag die Arbeitslosenquote leicht über der von heute.

Es ist wichtig, sich den Sinn des Bürgergeldes vor Augen zu führen. Damit soll die Sicherung des vom Grundgesetz garantierten menschenwürdigen Existenzminimums möglich sein – und zugleich natürlich auch, erwerbsfähige Menschen dauerhaft in qualifizierte Arbeit zu bringen, damit sie ihren Lebensunterhalt schließlich wieder selbst bestreiten können. Menschen geraten ab und zu in Not. Dass der Staat diesen Menschen hilft, ist eine zivilisatorische Errungenschaft, die es auch heute längst nicht überall auf der Welt gibt. Bürgergeldbezieherinnen und -bezieher gehören trotzdem zu den knapp 13 Millionen Menschen in Deutschland, die unter der Armutsgrenze leben. Es kann also keine Rede von üppigen und großzügigen Verhältnissen sein.

Und ja – die sogenannten schwarzen Schafe gibt es sicher auch bei den Bürgergeldbezieherinnen. Genauso wie bei Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Politikern und Politikerinnen, und diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Und niemand möchte und darf in dieser Weise über einen Kamm geschert werden...

Dieser Beitrag wurde am 19. August 2024 in der Ostfriesen-Zeitung veröffentlicht:

Quelle: <https://www.oz-online.de/artikel/1497079/Buergergeld-Bequeme-Unwahrheiten>

Astro-Session bei der Emdener Museumsnacht



Bei der Emdener Museumsnacht boten Museen und Kultureinrichtungen ein vielseitiges Programm. Die Besucher konnten die prachtvoll beflaggten Museumsschiffe bewundern, mitreißende Musik-Acts erleben und die Kunstwerke in der Kunsthalle auf sich wirken lassen. Oder sie schauten gemeinsam mit mir den funkelnden Sternenhimmel über Emden an. Es war eine tolle Nacht, hoch über Emden auf dem Rathausurm!



Foto: OZ / Weiden

Blütenfest Wiesmoor



Das größte Blütenfest Norddeutschlands in Wiesmoor hat eine lange Tradition. Jedes Jahr Anfang September wird ein neues Blütenkönigshaus gewählt. Glückwunsch an Meike Deharde, die neue Blütenkönigin Clematis I., sowie an ihre Prinzessinnen Antje Kopietz und Joey Melina Folkerts. Ich freue mich, die Schirmherrschaft des 72. Blütenfestes übernommen zu haben.

Gute Nachrichten für Ostfriesland:

6,7 Mio. Euro Förderung vom Bund für die Städte Aurich, Emden und Norden!



Foto: Flonn Große

Der Bund und das Land Niedersachsen fördern gemeinsam – jeweils zur Hälfte – die nachhaltige Entwicklung und Erneuerung von Städten und Gemeinden mit rund 122 Millionen Euro. Zusammen mit zusätzlichen Mitteln und dem Eigenanteil der Kommunen ergibt sich ein beeindruckendes Gesamtinvestitionsvolumen von 185 Millionen Euro.

Für die Städte Aurich, Emden und Norden gibt es besonders erfreuliche Nachrichten: Sie werden finanziell unterstützt! Die Stadt Norden erhält gleich zweimal bedeutende Zuwendungen. Zum einen werden 900.000 Euro für die Aufwertung des historischen Marktplatzes bereitgestellt, zum anderen fließt eine Million Euro in die Entwicklung des Doornkaatgeländes und dessen Umfeld. Auch die Stadt Aurich profitiert von einer Fördersumme in Höhe von 800.000 Euro, die für die Sanierung der historischen Altstadt vorgesehen ist.

Emden wird ebenfalls umfangreich gefördert. Die Stadt erhält 1,5 Millionen Euro aus dem Programm „Lebendige Zentren“ zur Belebung der Innenstadt. Darüber hinaus profitieren die Stadtteile Borssum mit 900.000 Euro und Port Arthur/Transvaal mit 1,7 Millionen Euro aus dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“.

Die Städtebauförderung leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, unsere Städte und Gemeinden lebenswerter, attraktiver und zukunftsfähiger zu gestalten. Sie schafft nicht nur bessere Lebensbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger, sondern stärkt auch die regionale Bauwirtschaft.

Ich freue mich sehr, dass sich der Einsatz gelohnt hat!

Diskussionsabend über Zivil- und Katastrophenschutz in Schortens



Gemeinsam mit meiner Bundestagskollegin Siemtje Möller haben wir uns im Bürgerhaus Schortens mit Timo Tetz, Fachbereichsleiter Ordnung beim Landkreis Friesland, Joseph Schun, Leiter der Berufsfeuerwehr Wilhelmshaven, und Daniel Falkenhof, Zugführer des THW Jever, getroffen.

Zusammen mit zahlreichen Angehörigen der Blaulichtorganisationen und vielen weiteren Gästen diskutierten wir angeregt über die vielfältigen Herausforderungen im Zivil- und Katastrophenschutz sowie die notwendige Ausstattung für den Ernstfall.

Fortsetzung Diskussionsabend über Zivil- und Katastrophenschutz in Schortens



Starkregen, verheerende Sturzfluten und Überschwemmungen wie zum Jahreswechsel, aber auch beschädigte Strom- und Energieleitungen, sind nur einige Beispiele für die Notsituationen, die wir in den letzten Jahren direkt vor unserer Haustür erlebt haben – und auch in Zukunft erleben werden. Hinzu kommen neue Gefahren, die vielen Menschen noch unbekannt sind, wie der flächendeckende Ausfall von IT-Systemen oder Havarien an unserer (neuen) Energieinfrastruktur. Gerade für uns im Nordwesten ist dies ein besonders wichtiger Aspekt eines umfassenden Katastrophenschutzes.

Daher müssen wir verstärkt in die Ausbildung und Ausstattung unserer Einsatzkräfte investieren und die Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen, auch über Kreisgrenzen hinweg, weiter ausbauen. Gleichzeitig können wir stolz darauf sein, bereits so starke Ortsgruppen von THW, DLRG, Feuerwehr und weiteren Organisationen in der Region zu haben – viele von ihnen waren in Schortens in voller Mannschaftsstärke vertreten.

Bund fördert Glockenturm in Loppersum



50.000 Euro aus dem Sonderprogramm Denkmalschutz des Bundes fließen nach Loppersum. Die Mittel werden zur Restaurierung des 1200 Jahre alten Glockenturms der ev.-ref. Kirche genutzt, dem ältesten Gebäude des Ortes. Mauerwerk und Holzbalkendecken sind stark beschädigt und müssen dringend saniert werden. Nachdem ein Antrag 2023 nicht ausgewählt wurde, hat der Haushaltsausschuss des Bundestages das Projekt nun genehmigt.

Ich freue mich sehr, dass die Restaurierung des historischen Glockenturms in Loppersum jetzt Realität wird. Zusammen mit der neugotischen Burg, der neugotischen Kirche und weiteren Gebäuden prägt der Turm das reiche bauhistorische Erbe des Ortes. Am Ende der Arbeiten sollen wieder drei Bronzeglocken im Turm aufgehängt werden – und ich kann es kaum erwarten, den historischen Dreiklang in Loppersum wieder zu hören!

Förderung des Projekts “Bibel trifft Pop” aus dem Amateurmusikfonds



Gute Nachrichten für
Emden und umzu:

**Projekt
“Bibel trifft Pop”
wird aus dem
Amateurmusikfonds
gefördert!**

Bei „Bibel trifft Pop“ werden mehrere Chöre und Musikgruppen der acht kooperierenden Kirchengemeinden aus Hinte, Groß Midlum, Westerhusen, Suurhusen, Loppersum, Canhusen, Twixlum und Larrelt zusammenkommen. Unter Leitung von Petra Burmester erarbeiten sie gemeinsam eine große Musicalaufführung zum Thema Frieden. Die Handlung wird auf der Grundlage biblischer Erzählungen selbst geschrieben, ein Orchester mit neuen Instrumenten soll entstehen.

Das Ganze geschieht gemeindeübergreifend und generationenübergreifend von 5 bis 75 Jahren. Das ist ein tolles Projekt, bei dem neue Wege der Kooperation gegangen werden. Genau für solche neuen Wege der Zusammenarbeit ist der Amateurmusikfonds gedacht. Am Ende soll eine große Show im Festspielhaus am Wall stehen. Ich freue mich schon sehr darauf!

Praktikumsbericht Christoph Willms



Ein Praktikum in Berlin – eine Woche miterleben zu können, was einen MdB und parlamentarischer Staatssekretär in dieser Zeit herumtreibt. Klingt zunächst etwas utopisch, aber für viele vielleicht auch nicht allzu interessant. Oder vielleicht doch nur ein Irrtum?

Viele haben stets dieses Narrativ von „die da oben“ im Kopf, im Fall von Johann werden das wohl eher weniger denken, aber er gehört damit wahrscheinlich zu den

Vorbildern, jedoch gilt spätestens die Politik aus Berlin gewiss als etwas Entferntes und damit meine ich auch die tatsächlich zu fahrende Strecke aus der schönsten Ecke Deutschlands.

Um aus „die da oben“ ein „wir“ zu machen gibt es nun eben die Option für so ein Praktikum. Dabei konnte ich mich unter anderem frei im Paul-Löbe-Haus und dem Reichstagsgebäude bewegen und einfach alles einmal erkunden.

Praktikumsbericht Christoph Willms

Ich besuchte auch verschiedene Ausschüsse, AG-Sitzungen und ein Besuch im Plenum wurde mir auch ermöglicht. Dort und als ich Johann zu Terminen begleiten durfte, konnte ich viel zu den Themen Digitales und Cybersecurity lernen und Einblicke gewinnen wie es von einer Idee zu einem Entschluss im Parlament kommen kann. Besonders wird einem aber auch klar, dass alle Politiker und Politikerinnen auch einfach nur Menschen mit eigenen Geschichten sind.

Als Beispiel erzählte der MdB Takis Mehmet Ali (SPD), welcher im Petitionsausschuss sitzt, über eine Petition, welche fordert, dass die Verfolgung von Takis' Vorfahren aufgearbeitet wird. Ein Herzensprojekt meint er. Damit dieser Petition im Parlament Aufmerksamkeit geschenkt wird, braucht er die Zustimmung aller Fraktionen aus dem Ausschuss. Damit auch von der AfD, die er bis dato stets gemieden hat. Eine Zwickmühle.

Viele Grüße hiermit auch an Johanns Büro. Dort halten Kornelia und Torsten immer die Stellung und haben mich in meiner Zeit sehr gut von Termin zu Termin geschickt. Besonders die Stimmung im Büro und auch zwischen Johann und seinem Team lässt einen nicht wundern, warum sie schon seit so vielen Jahren zusammen arbeiten.

Highlights für mich waren das Niedersachsen Sommerfest in der Landesvertretung, sowie die Besuche im Bundesministerium für Forschung & Bildung und im Innenministerium. Zudem konnte ich mich in der Zeit mit vielen anderen Praktikanten und Praktikantinnen vernetzen und über unsere Erfahrungen im Praktikum austauschen.

Also ein Praktikum in Berlin – ist zunächst definitiv nichts Utopisches. Ein einfacher Anruf hatte schon gereicht und man war um einiges näher dran an der Möglichkeit sowas zu erleben. An die, deren Interesse immer noch nicht geweckt wurden, kann ich nur appellieren, dass wir in einer gefährlichen Zeit für unsere Demokratie leben. Erst recht jetzt ist es wichtig, dass wir uns engagieren und für unsere Demokratie einsetzen. Sei es bei Demonstration oder indem wir in eine demokratische Partei eintreten. An alle, die sagen, dass sie doch aber gar nicht wissen wie Politik funktioniert: Keine Sorge niemand weiß das so richtig, aber ein sicherer Schritt in die richtige Richtung wäre ein Praktikum in Berlin.

Christoph Willms

Besuch aus dem Wahlkreis



KGS Hage-Norden am 7. August 2024



IGS Ihlow am 13. August 2024

Besuch aus dem Wahlkreis



IGS Marienhafen-Moorhusen am 14. August 2024



IGS Emden am 14. August 2024

Besuch aus dem Wahlkreis



Max-Windmüller-Gymnasium Emden am 20. August 2024



KGS Großefehn am 21. August 2024

Besuch aus dem Wahlkreis



Realschule Aurich am 4. September 2024

Dat moi Bild an't End van't Bladdje



Polarlichter über Pewsum am 13. August 2024

Liebe Grüße und bis bald!



Folgt mir im Web:



SPD
Fraktion im
Bundestag

Redaktion

Torsten Stein, Kornelia Urban,
Marek Tatjes, Sabine Zimmermann und
Christoph Willms

Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: 030-227-73155
Fax: 030- 227-70155
E-Mail: johann.saathoff@bundestag.de
Web: www.johann-saathoff.de